

Familienausflug:
Die junge Mutter kann immer besser sprechen, ohne Hilfe aus dem Rollstuhl aufstehen und mit dem Stock ein paar Meter allein gehen



Schlag ins Gesicht: Nach Lenas Geburt mussten Yuliya und Miguel die Reha selbst bezahlen

„Ich glaubte fest daran, dass die Ärzte meine Freundin und das Baby retten können“ so Miguel. Seine ebenso erschütternde wie Mut machende Geschichte hat er als Buch veröffentlicht

Die Ärzte hatten diese Koma-Patientin und ihr Baby schon aufgegeben

Der Anblick brach mir das Herz; ich werde ihn nie vergessen.“ Als bei Miguel Almoril die Polizei anruft und ihm mitteilt, seine Lebensgefährtin habe einen Autounfall gehabt, denkt er zunächst an nichts Schlimmes: „Sicher ein Auffahrunfall, mit Prellungen und einem Schock vielleicht.“ Der EDV-Spezialist fährt nach Wiesbaden ins Krankenhaus. Als man ihm dann am Empfang sagt, Yuliya liege auf der Anästhesiologischen Intensivstation, bekommt er allmählich Angst. Und als er seinen Schatz schließlich im Bett liegen sieht, total verkabelt und mit Halskrause, kommen ihm die Tränen und eine Welt bricht für ihn zusammen: Die Frau seines Lebens ringt mit dem Tod. Sie haben doch gerade ein Haus gekauft und wollen in fünf Wochen heiraten. Hinzu kommt: Yuliya trägt ein Kind der Liebe unter ihrem Herzen,

ist im zweiten Monat schwanger! „Sie hat schwerste Kopf- und Hirnverletzungen. Wir haben sie in ein künstliches Koma versetzt. Ihr Zustand ist sehr, sehr kritisch“, so der Oberarzt. Yuliyas Überlebenschance liegt bei nur 1:1000!

Er wünschte sich, alles sei nur ein Altraum

Miguel wünscht sich so sehr, dass alles nur ein böser Traum sei. Leider vergeblich, denn als der Halbspanier am nächsten Tag auf-

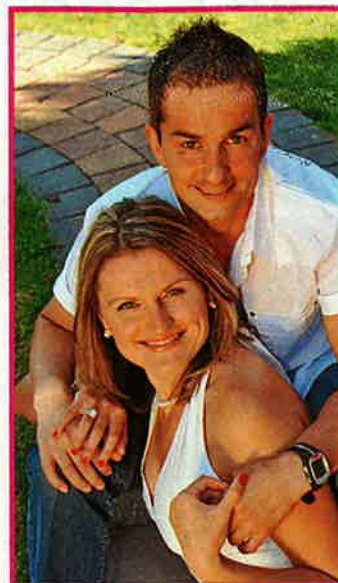
Sonnenschein: Lena ist inzwischen zweieinhalb Jahre alt und ein völlig normales Mädchen



wacht, ist das Bett neben ihm leer! Es folgen Tage und Wochen voller Hoffen und Bangen, eine Achterbahnfahrt der Gefühle und die quälende Frage: Wird Yuliya überleben? Ihr Hirndruck ist schließlich gefährlich hoch! „Sie wird es schaffen. Wir dürfen nicht aufgeben“, sagt Miguel immer wieder zu den Ärzten und Pflegern. Rührend: Der 40-Jährige liest seiner Lebensgefährtin liebevoll aus Büchern vor, darunter auch Geburtsvorbereitungsliteratur! Die Frage, welche Auswirkungen die Medikamente auf das ungebore-

DAS WUNDER:
Die Liebe ihres Mannes holte Yuliya ins Leben zurück!

ne Baby haben, ist nicht weniger brisant. Wird es behindert zur Welt kommen? Denn eines ist klar: Sollte Yuliya je wieder aus dem Koma erwachen, wäre sie ein Pflegefall. Dazu noch ein behindertes Kind – eine kaum zu ertragende Vorstellung! Bis zur 16. Schwangerschaftswoche hat Miguel Almoril die Möglichkeit, auf Abtreibung zu entscheiden. Immer wieder flüstert der Hesse seiner Partnerin ins Ohr: „Yuliya, bitte komm zurück. Bist du dafür, das Kind auszutragen? Ich liebe dich.“ Schließlich entscheidet sich Miguel für das ungeborene Leben! Aber zunächst einmal gilt es, das Leben der Mutter zu retten. Hierfür muss ihr eine Fistel im Gehirn entfernt werden – ein höchst riskanter Eingriff. Zwar verläuft die



Ein Bild aus glücklichen Tagen, doch seit dem 16. November 2009 ist im Leben von Yuliya und Miguel nichts mehr so, wie es war

OP zu Miguels Freude problemlos, doch die Diagnose der Mediziner holt ihn auf den Boden der Tatsachen zurück: „Zu viel Hoffnung sollten Sie sich nach wie vor nicht machen.“

Nach fünf quälenden Wochen, kurz vor Weihnachten 2009, das Wunder: Yuliyas rechtes Auge bewegt sich; gleichzeitig ist die Herzfrequenz erhöht. Nach und nach holt die Liebe

ihrer Mannes die gebürtige Ukrainerin aus dem Koma zurück, so dass sie schließlich in die Reha nach Bad Camberg verlegt wird. Am 28. Mai 2010, einen Monat vor dem errechneten Geburtstermin, kommt dort die kleine Lena zur Welt. Sie wird per Kaiserschnitt von den Ärzten geholt, wiegt 2520 Gramm und ist kerngesund!

In seinem bewegenden Buch „Gegen jede Prognose“ beschreibt Miguel Almoril, wie sich Yuliyas Gesundheitszustand seitdem Schritt für Schritt immer weiter gebessert hat und mit welchen empörenden bürokratischen Hürden er zu kämpfen hatte.



„Gegen jede Prognose“ von Miguel Almoril (208 Seiten, 17,99 Euro) ist bei MVG erschienen

Diese liebevollen, warmherzigen Augen – wer könnte diesem treuen Vierbeiner nur Böses wollen? „Ich habe mich sofort in ihn verliebt. Mein Mann und die Kinder waren gleichermaßen begeistert“, erinnert sich Corinna Fuhrmann an den Tag, als „Carlos“ in ihr Leben trat. Der dreijährige Beagle hat eine traurige Vergangenheit als Laborhund hinter sich, musste für Versuche herhalten. Ein Leben ohne Liebe und Wür-

Er kannte keine Streicheleinheiten und war nicht stubenrein

beiner eine Chance geben wollte. So stieß die Westpfälzerin auf „Laborbeaglehilfe e. V.“ (www.laborbeaglehilfe.de) und Gabriella Godany. Die 56-Jährige vermittelt ehrenamtlich Beagles aus Versuchslaboren in liebevolle Hände – in den vergangenen vier Jahren mehr als 850 Stück! Die armen Hunde sind gesund, jedoch weltfremd und nicht an Menschen gewöhnt, kennen kein Schmusen oder Streicheln. „Mich ärgert, wenn ein Hund sofort zurückgegeben wird, weil er nach Jahren in einem Institut nicht sofort dem

Stöckchen hinterher jagt, sondern erst mal Ruhe haben möchte“, so Gabriella Godany. Viel Geduld und Liebe waren auch der Schlüssel zu „Carlos“ Herz. „Die ersten vier Wochen war er ziemlich ängstlich. Heute ist er der Familien-Mittelpunkt und kann einen ganz leicht um seine Pfoten wickeln“, so Corinna Fuhrmann.



Auch Nico (7) und Lara Angelina (5) sind von „Carlos“ begeistert

Gabriella Godany hat schon über 850 Labor-Beagles vermittelt



Mit ängstlichem Blick erkundete der traumatisierte „Carlos“ bei seiner Ankunft sein neues Zuhause im westpfälzischen Bruchmühlbach-Miesau



„Er kann einen ganz locker um seine Pfoten wickeln“, lacht Corinna Fuhrmann

Arme Laborhunde! Wer schenkt ihnen ein neues Leben voller Liebe und Würde?

„Carlos“ hat's geschafft: Er ist bei Familie Fuhrmann glücklich!